



Ruf ! Zeichen

Pfarrblatt Neuottakring

Nr. 3 - September 2007

www.neuottakring.at

Diakonie

Diakonie – so lautet das Jahresthema 2007/2008 der Erzdiözese Wien. Unter Diakonie versteht man alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Rahmen. In der katholischen Kirche hat sich hauptsächlich die Caritas diesem Dienst verschrieben.

Also könnte das Jahresthema genauso gut *Caritas* heißen. Ja und nein. Ja, weil die organisierte Caritas sicher einen großen Teil abdeckt. Nein, weil das aber zu kurz greift. Neben der Caritas gibt es noch andere Gruppen, Gemeinschaften, Vereine und viele Einzelpersonen, die sich um andere Menschen kümmern. *Diakonie* soll einerseits die Vielfalt in diesem Bereich aufzeigen und andererseits auch jede Christin und jeden Christen wieder in die Verantwortung nehmen, dass der Dienst am Menschen eine wesentliche Säule des Christentums ist.

Pfarrlich ...

In unserer Pfarre ist ein großer Bereich der Aktivitäten dem Bereich der Caritas (oder der Diakonie) zuzuordnen. Neben der Pfarrcaritas mit den Sprechstunden, der Brotausgabe und dem Kleiderlager ist ein weiteres Standbein das „Vito“, unsere Tagesheimstätte für Obdachlose. Das Vito wird von der Vinzenzgemeinschaft, einem eigenständigen Verein, geführt. Sehr verborgen ist die BAT-Runde, die monatlich Geburtstagsglückwünsche für ältere Personen austrägt.

... und außerpfarrlich

Im Pfarrgebiet und der näheren Umgebung sind aber auch verschiedene Einrichtungen angesiedelt, die auch im Umfeld der Diakonie arbeiten. Ganz neu ist auf der Ottakringer Straße das „h|k|e“. Dieses Beschäftigungsprojekt erzeugt in einer kleinen Werkstatt Taschen aus Recyclingmaterial, die auch direkt vor Ort verkauft werden. Schon länger be-



kannt ist das Jugendhaus der Caritas in der Römorgasse und die Schlafmöglichkeit in der Albrechtskreithgasse.

In jeder Nummer von *Ruf!Zeichen* wollen wir Ihnen eine Einrichtung näher vorstellen. Den Anfang macht das „h|k|e“ als Projekt für junge Erwachsene.

Thomas Spachinger

Neu in unserem Pfarrgebiet



Seit einigen Monaten gibt es in unserer Pfarre (Ottakringerstr.149) ein Sozialökonomisches Projekt. Wir haben

Herrn *Michael Kozeluh*, als Verantwortlichen dieses „Betriebes“, um eine Vorstellung ersucht.

Es lohnt sich in der Ottakringerstraße vorbeizuschauen, sich zu informieren und die jungen Leute durch den Erwerb ihrer Produkte zu ermutigen und zu unterstützen.

ER

handwerk|kunst|entwicklung

h|k|e ist ein niederschwelliges Beschäftigungsangebot für junge Frauen und Männer, die durch unterschiedliche Problemlagen wenig oder keine Arbeitserfahrung haben, aufgrund mangelnder Leistungsfähigkeit derzeit nicht in Sozialökonomischen Projekten aufgenommen werden und daher von dauerhaftem Ausschluss vom Arbeitsmarkt bedroht sind. **h|k|e** bietet persönliche Orientierung und einen ersten Einstieg in den Arbeitsmarkt.

Der Zugang erfolgt über die Sozialzentren der Stadt Wien, waff Jobchance und Wohnungsloseneinrichtungen der Caritas Wien.

In einer Werkstatt werden unter Anleitung von Fachkräften aus gebrauchten Werbeplanen originale Taschen, Papierkörbe und weitere Produkte angefertigt und im angeschlossenen Shop verkauft. Es stehen derzeit 14 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die Arbeitszeit beträgt 8-12 Stunden pro Woche, der Lohn kann zur Sozial- oder Notstandshilfe da-

zulagen wird nach Bedarf angeboten. Die maximale Verweildauer im Projekt beträgt sechs Monate.



Der Verkauf selbst angefertigter Produkte fördert das Selbstvertrauen, durch regelmäßige Beschäftigung soll persönliche Stabilisierung erreicht werden.

Aufbauend auf die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Neigungen können Perspektiven für den Arbeitsmarkt entwickelt werden.

Nach Abschluss des Projekts sollen die TeilnehmerInnen in der Lage sein, einen Arbeitsplatz in einem Sozialökonomischen Betrieb oder auf dem freien Arbeitsmarkt anzunehmen oder eine Qualifizierung zu beginnen.

Michael Kozeluh



zuverdient werden. Die Tätigkeit erfordert keine Vorkenntnisse, die Anforderungen können individuell dem Leistungsvermögen der TeilnehmerInnen angepasst werden. Beratung bei sozialen Prob-

handwerk | kunst | entwicklung

1160 Wien Ottakringerstrasse 149 Tel 01/ 585 60 54
hke@caritas-wien.at www.caritas-wien.at

Sonntag der Weltkirche



In unserer Pfarre gibt es an diesem Tag Informationen zum Schwerpunktland **Papua Neuguinea**, besonders in den Gottesdiensten wollen wir uns diesem Anliegen öffnen. Diese Insel im Südosten Asiens hat mehr als 5 Mill. Einwohner und ist erst seit 1973 politisch unabhängig. Das offizielle Staatsoberhaupt ist Elizabeth II., jedoch nicht als britische Königin, sondern als Königin von Papua Neuguinea. Für 85% der Bevölkerung ist die Landwirtschaft die materielle Existenzgrundlage (Kaffee, Palmenöl, Kakao, Vanille ...).

Die katholische Kirche (ca. 75%) ist noch sehr jung, - und war von den Auswirkungen des Kolonialismus geprägt. In einer landesweiten Synode 2004 wurde bekräftigt „Wir sind Kirche - lebendig in Christus!“ Das Engagement gegen die Bedrohung der Umwelt, Menschenrechten und Glaubensfreiheit sind Anliegen der kirchlichen Arbeit und werden durch MISSIO unterstützt. Die Kollekte wird für Bildungsprojekte vor allem gegen den Analphabetismus, verwendet.

EZA-Basar nach allen Gottesdiensten im Kirchenvorraum mit Schmuck, Spielzeug, kleine Geschenke, Taschen,...(der Reinerlös ist für unseren Missionar Bernhard Ruf).

FA "Eine Welt"

zielle Staatsoberhaupt ist Elizabeth II., jedoch nicht als britische Königin, sondern als Königin von Papua Neuguinea.

Segensgottesdienst für Frühverstorbene



Erstmals im vergangenen Jahr hat ein Team katholischer und evangelischer SeelsorgerInnen aus dem 16. Bezirk einen Gottesdienst für Eltern früh verstorbener Kinder vorbereitet.

Eltern, deren Kinder früh verstarben, sind uns ein Anliegen: Ihre Sprachlosigkeit und ihr großer Schmerz, die gesellschaftliche Tabuisierung, vor allem bei Fehlgeburten, die Unsicherheit und Hilflosigkeit seitens der Freunde und Bekannten, das Ringen um neue Kraft und Hoffnung, die Sensibilität und Sprachlosigkeit auf Seiten der Betroffenen und ihres Umfelds.

Wir möchten mit diesem ökumenischen Gottesdienst einladen, einen Schritt im Vertrauen auf Gottes Liebe zu setzen. Die Erfahrung von Segen, ein Ort des liebevollen Erinnerns, die erlebte Gemeinschaft mit anderen, könnten Trost und Stärkung für den weiteren Lebensweg sein.

Beim Gottesdienst 2006 wurde in liebevoller Weise der verstorbenen Kinder gedacht und von dem etwas zur Sprache gebracht, was aus der Liebe zu diesen Kindern lebendig bleibt.

Wir laden Sie am Donnerstag, den 11. Oktober 2007 ein - wenn Sie selbst vom Tod eines Kindes betroffen sind - zu diesem ökumenischen Segensgottesdienst zu kommen. Wir möchten Ihnen Mut machen, Menschen, deren Kind verstorben ist, zu diesem Gottesdienst einzuladen.

Folder liegen in Ihrer Pfarrkanzlei und in der Kirche auf.

TM



Abend mit Bernhard Ruf

Während seines kurzen Heimaturlaubs berichtete Padre Bernhard Ruf am 19. Juni 2007 vor einer großen Anzahl von Interessierten über seine Arbeit, Freuden, aber vor allem auch Probleme in seiner Pfarre im Elendsviertel von Guayaquil. Für die vielen Spenden war er überaus dankbar.



Was damit bereits geschehen ist, z.B. neues Auto, Bau eines Allzwecksaales ... ist in seinem letzten Schreiben auf unserer Homepage www.neuottakring.at zu lesen.

ER

Bei Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht über eine schwere Erkrankung (Beinthrombose) von Bernhard Ruf. Wir bitten um Ihr Gebet.

Die Redaktion

Jungschar Sommerlager



Auch dieses Jahr verbrachten 19 Jungscharkinder, 10 Gruppenleiter und unser Kaplan Lyubomyr Dutka Ende August neun gemeinsame Tage auf dem Land. Unsere diesjährige Herberge befand sich in Aigen/Schlägl im oberösterreichischen Mühlviertel und hatte allerhand zu bieten: Neben vielen Aufenthaltsräumen, einem ausgezeichneten Essen, einem sehr guten Wald, durften wir auch einen riesigen

Turnsaal und eine wunderbare Fußballwiese benützen.

Doch nicht nur das Haus und die Gegend waren hervorragend, sondern auch so mancher Programmpunkt: So gab es zum Beispiel einen Simpsons-Postenlauf, einen Piratentag, eine Fackelmesse, Morgen- und Abendlöber oder ein Lagerfeuer. Auch das Wetter spielte die ganze Woche sehr gut mit und so hatten wir (fast) immer Sonnenschein. Alles in allem waren es wieder super Tage mit viel Spaß, Action und Freude.

Michaela Trappl, Jungscharleiterin

Pfadfinderlager

Drei Sommerlager – ein Gedanke: One World – One Promise

Die WIWÖ waren zwar „vor“ dem 100. Geburtstag der Pfadis – 1. August – auf Lager, aber auch bei ihnen in St. Georgen/Attersee war die Begeisterung und Freude an den Pfadis zu spüren. Ausflüge, ein Besuch auf einem Bauernhof und in einem Kindermuseum bildeten ein tolles Programm. Wer auf Lager fährt, *erntet*, was das ganze Jahr gesät wurde.



Die größeren unserer Gruppe konnten es umso mehr auskosten: Gemeinsam mit tausenden Pfadis aus aller Welt war es sowohl am 21. Weltjamboree in Chelmsford, England, als auch am Kanderjam, im malerischen Ort Kandersteg, Schweiz, sicherlich DAS Erlebnis, gemeinsam am 1. August das Pfadfinderversprechen zu erneuern. Hier war zu spüren, was es bedeutet: Eine Welt, ein Versprechen. Pfadfinderlife pur!

Daneben fanden unzählige Begegnungen mit Pfadfindern aus aller Welt statt, wurden Berge erwandert und neue Freundschaften geknüpft.

Und schon jetzt planen wir das nächste Sommerlager. Wenn du dabei sein möchtest, schau bei uns vorbei und mach doch mit!

Mag. Hans Christian Slanec, Pfadfinderleiter

Familienwoche

Auch heuer verbrachten einige Familien der Pfarre im August eine Woche voller Spiele, Sport und Spaß in Groß-Siegharts.



Bei Sonnenschein war viel Action im Freien angesagt: Ausflüge in der Umgebung, Spielen im Schlossgarten,... Und das Volleyball-Fieber brach aus und steckte Groß und Klein an.

Bei einem gemütlichen Lagerfeuer gab's *Steckerlbrot*, das die Kinder aus Pizzateig in der Glut zubereiteten.

Kinder und Erwachsene hatten beim täglichen Morgenlob Gelegenheit, Gott zu danken und die Freude über gemeinsam Erlebtes mitzuteilen.

Aus gemeinsamen Gebeten, Gesprächen und Spielen haben in dieser Woche alle Kraft geschöpft und viele gute Erinnerungen mit nach Hause genommen.

Mag. Renate Schuch

Neuer Garten - Kindergarten

Kaum zu glauben, aber unsere Rutsche durfte nach zweijährigen schwierigen Verhandlungen zur Freude aller Kinder, Eltern und uns endlich aufgestellt werden.

Unser Dank gilt dafür der Pfarre und den vielen hilfreichen Menschen, die unermüdlich darum "gekämpft" haben. Die nicht gerade billige Anschaffung konnten wir mit unserem Kindergarten- und Hortabschlussfest, bzw. den Spenden des bevorstehenden Theaters ein wenig finanziell unterstützen.



Wir hoffen nun, dass die Kinder viel Freude und Spaß an der tollen Röhrenrutsche haben.

*Ulli Meier,
Kindergarten- und Hortleiterin*

Exerzitien im Alltag

„Weise mir Herr, deinen Weg, ich will ihn gehen in Treue zu dir.“ (Psalm 86)

Dienstag 6., 13., 20., 27. 11. und 4. 12. 2007 im Pfarrhof, 19.30 Uhr

Begleitung: Mag. Josef Markl (Seelsorger im Wilhelminenspital) und Pastoralassistentin Theresia Mitmannsgruber

Auf diesem Weg kannst du

- die Spuren Gottes auch in den Kleinigkeiten des Alltags entdecken
- der Sehnsucht nach Gottes Nähe nachspüren, SEIN Mitgehen erfahren
- in SEINEM Wort die Botschaft für dich neu entdecken
- die Beziehung zu Gott und den Mitmenschen vertiefen.
- ...

Folder zur Anmeldung liegen in der Kirche auf!



TAUFEN: GUMHOLD Roman, GUMHOLD Jan, GUERRERO ALVAREZ Sheyla, POMSAHAR Noah, FLEGER David, STACHEL Thomas, WALDNER Maximilian, PYRINGER Ava, BENGANAL Samuel, KOCEVAR Tobias, DANCKH Kimberly, HAIDINGER Angelene, ROTHEN Florentin, NEUBAUER Marlene, HOFBAUER Lena, REIDER Lara, GÜLLI Leonardo
Wir wünschen den Eltern viel Freude!



TRAUUNGEN: MIKULKA Peter - RAUTER Irene, WASSICEK Werner - BAMINGER Sabine, SCHIMPL Michael - HORVATH Ursula, SCHIMON René - WÖCHTL Marianne, SCHMAUS Jakob - KOS Katrin, LÖHR Benjamin - PARTL Angelika, LOISINGER Josef - SCHERNEY Andrea, HEILER Florian - VETTER Daniela, HINTERHOLZER Erwin - WIESER Sabine
Wir gratulieren!



VERSTORBENE: GÄRTNER Helmut (68 J.), MADLER Hedwig (75 J.), MAROLD Norbert (65 J.), SEPER Stefan (71 J.), GRÖTZL Brigitte (50 J.), LAGER Monika (57 J.), BENEDER Josef (49 J.), NIGGL Johanna (83 J.), KÄFERBÖCK Johann (85 J.), KREUZMANN Friederike (87 J.), ANGELIDES Byron (83 J.), FUCHS Olga (63 J.), CZERMAK Elfriede (85 J.)
Wir beten für sie!



im Pfarrheim Rückertgasse, 12. und 13. Oktober 2007

Elektroartikel, Bett- und Tischwäsche, Bücher, Geschirr, Spielsachen, Krims-Krams, Vorhänge, ...

buntstift
papier · schreiben
geschenkartikel
Accessoires für
Taufe
Kommunion
Tischdeko
Firmung-Hochzeit

Christian Pavitsch
Wattgasse 4, 1160 Wien
Tel.: 01 484 59 36 Fax: DW 15
www.buntstift-peg.at

WAGNER GLAS
GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1802 WAGNER GLAS MAN ERFEN

SICHERHEITSVERGLASUNGEN 18, Gersthoferstr. 73 ☎ 478 83 34
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 **SPIEGEL UND BILDERRAHMEN**

MAP Mailing & Printing Services
Ing. Mag. Andreas Palkovics

**kopieren - drucken -
graphik - adressieren -
kuvertieren - konfektionieren...**

Obstlingergasse 149 - 1160 Wien
Tel.: 01 924 75 14 office@palkovics.at
Mobil: 0699 18 74 75 73 www.palkovics.at

SCHINKEN · WURST · FLEISCHSPEZIALITÄTEN
JOSEF GISSINGERS WWE.
Inh. Josef Fröhlich
1160 Wien, Ottakringer Str. 140, Tel. 486 24 73, Fax 486 24 73-4
E-mail: office@gissinger.at

**JOSEF GISSINGER
WWE
WIEN**

pk
Isolierung
Bau- und
Galanteriespenglerei
Dachbegrünung
Peter Koch Ges.m.b.H.
1160 Wien
Lienfeldergasse 21
Telefon 486 46 35

Autohaus Wiesinger
VW - AUDI - SEAT
1160 Wien, Ottakringer Straße 112
Tel.: 01/489 16 16 - 0
www.wiesinger.autohaus.at
...beste Qualität zu günstigen Preisen

Blumen Strauss
1160 Wien, Wattgasse 9 Tel. 486 40 00

m. princel
Tel. 486 11 51 www.moebel-princl.at
Fax 450 30 674, 1160 Wien, Wilhelminenstr. 27

WIR WISSEN WIE
**Tischlerei
Wohnstudio**

**IIIR
BRILLEN
REFRATER**
OPTIKER VOGEL
Inh. A. Widgans
Meis lerbe kleb
Alle Krankenkassen

1160 Wien, Ottakringer Str. 122
1160 Wien, Schmelzerplatz 14
Tel.: 01 486 15 82, Fax: 01 73 1

Oktober

02. 19.00 Uhr „Moraltheologie“ mit Mag. J. Hartmann
 19.30 Uhr Benefizkonzert der Longfield Gospel Singers in der Kirche
 04. 09.00 Uhr Kinderwagerlmesse
 05. 17.00 Uhr Pfarrheuriger, veranstaltet vom Kirchenchor
 06. 14.00 Uhr PGR-Arbeitsnachmittag
 19.15 Uhr Aussprache- und Beichtmöglichkeit bei Altpfarrer Hanzl
07. Kirchweihfest, Erntedank
 09. 19.00 Uhr Bibelrunde mit Mag. J. Hartmann
 19.30 Uhr Dialog 16 - Christliche Ottakringer Gebetsrunde für positiven interreligiösen Umgang - in der Familienkapelle
 10. 19.00 Uhr Lektoren- und Kommunionhelferbesprechung
 11. 19.00 Uhr Gottesdienst für Frühverstorbene in der Pfarrkirche Altottakring
 12./13. 09.00-17.00 Uhr Flohmarkt im Pfarrheim Rückertgasse
 16. 19.00 Uhr „Moraltheologie“ mit Mag. J. Hartmann
 17. 19.30 Uhr Erstkommunion-Informationsabend im Pfarrsaal
 20.00 Uhr Elia-Gebetskreis
 18. 09.00 Uhr Baby-Café im Pfarrheim
 19. 17.00 Uhr Strudelfest, veranstaltet von den Pfadfindern
 20. 15.00 Uhr Theateraufführung im Pfarrsaal
21. Sonntag der Weltkirche
 11.00 und 15.00 Uhr Theateraufführung im Pfarrsaal
 18.30 Uhr Jungschar-Messe mit „Joyful“
 23. 19.00 Uhr Bibelrunde mit Mag. J. Hartmann

24. 18.30 Uhr Begräbnismesse in der Kirche
 26.-28. Chorsemnar im Stift Vorau
 30. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse

29. 19.00 Uhr „Moraltheologie“ mit Mag. J. Hartmann

November

01. Allerheiligen

15.00 Uhr Friedhofgang - Ottakringer Friedhof
 20.00 Uhr Konzert der Wr. Opernkompanie
 02. Allerseelen
 18.30 Uhr Requiem mit dem Kirchenchor
 03. Aussprache- und Beichtmöglichkeit bei Altpfarrer Hanzl
 06. 19.30 Uhr Exerzitien im Alltag
 19.30 Uhr Dialog 16
 08. 09.00 Uhr Kinderwagerlmesse
11. 10.00 Uhr Chormatinee
 12. 16.30 Uhr Kindergarten-Martinsfest
 13. 19.30 Uhr Exerzitien im Alltag
18. Elisabeth-Sammlung der Caritas
 20. 19.30 Uhr Exerzitien im Alltag
 21. 19.30 Uhr Elia-Gebetskreis
 22. 09.00 Uhr Baby-Café
 23. 18.30 Uhr Begräbnismesse
25. Christkönigssonntag
 09.00 Uhr Ministrantenaufnahme
 27. 15.00 Uhr Geburtstagsmesse
 19.00 Uhr Bibelrunde
 19.30 Uhr Exerzitien im Alltag
 28. 16.00 Uhr Adventkranzwinden im Pfarrsaal



Können Sie sich noch an unser Stegreiftheater vom letzten Jahr erinnern?

Auch heuer laden wir wieder Jung und Alt sehr herzlich zu unserem Märchen

„Wunderbares Dornröschen“ ein.

Wir spielen für Sie am **Samstag, den 20. 10. 2007 um 15.00 Uhr**
 und **Sonntag, den 21. 10. 2007 um 11.00 Uhr und um 15.00 Uhr.**

Auf Ihr zahlreiches Kommen freut sich die Theatergruppe der Pfarre Neuottakring.

GOTTESDIENSTZEITEN

täglich 18.30 Uhr

Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr, 11.00 Uhr und 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit: Sonntag 9.00 Uhr und nach (auch telefonischer) Vereinbarung; 1. Samstag im Monat: 19.15 Uhr

Rosenkranzgebet: täglich 17.50 Uhr

Eucharistische Anbetung: jeden Donnerstag 19.00 - 20.00 Uhr

Kirchenbeitragstelle: Montag und Donnerstag 8.00 - 13.00 Uhr

Pfarrkanzlei: Montag, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr; Dienstag, Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr;

Mittwoch 8.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 19.00 Uhr



486 22 57 Fax 17

Standpunkt

Meine persönliche Beziehung zu Maria, der Gottesmutter, ist sehr tief. Schon in meiner Kindheit durfte ich durch das Gebet ihre übernatürliche Anwesenheit und Hilfe erfahren. Das hat natürlich auch meinen Glauben geprägt und zu meiner Berufung zum Priester beigetragen. Ich bin überzeugt, dass Maria jeden gläubigen Menschen auf seinem Weg begleitet, wenn er das möchte, und dass sie Fürsprecherin für uns vor Gott ist.

In meiner Heimat, der Ukraine, war ich gewohnt zweimal im Jahr Wallfahrtsorte zu besuchen. Heuer durfte ich zum erstenmal in Österreich an der Wallfahrt nach Mariazell zum 850 Jahr-Jubiläum des Gnadenortes („Mariä Geburt“) teilnehmen und mit 33.000 Menschen gemeinsam mit dem Hl. Vater Benedikt XVI. die Festmesse feiern unter dem Motto *Auf Christus schauen*. Gemeinsam mit den Pilgernden aus dem Dekanat Ottakring landete ich zeitig am Morgen in Mariazell und legte die letzten 4-5 km zum Feiertort bei strömendem Regen zu Fuß zurück. Dass die Füße bald nass waren, störte wenig aus dem Bewusstsein, dass das Ziel eine Menge von Unbequemlichkeiten wert sei. Auf dem Weg dachte ich an *Maria*; sah viele Kinder und Jugendliche, Alte

Kommt und spürt ...

und Kranke in Rollstühlen. Alle waren unterwegs zur Mutter des Herrn. Jeder strahlte Hoffnung und Erwartung aus und ich dachte: „Was bringe ich jetzt vor *Sie*, was erwarte ich von Ihrer Gnade?“ So landete ich in meinem „Sektor“ und erwartete mit vielen anderen singend und betend die Ankunft des Papstes. Es war für mich ein beglückendes Gefühl, gemeinsam mit dem Hl. Vater vor der Gnadenstatue von Mariazell zu „unserem Vater im Himmel“ beten zu dürfen. Ich spürte in meinem Herzen, dass Gott meine Anliegen auf die Fürsprache der Muttergottes erhört hat.

Die Gnadenstatue von Mariazell zeigt Maria mit dem auf ihrem Schoß sitzenden Jesuskind. Maria zeigt auf Christus, als wolle sie uns auffordern: „Schaut auf Ihn, den menschengewordenen Gottessohn, ER ist da! Kommt zu Ihm und spürt, wie gut der Herr ist.“ So lädt Maria uns ein auf Christus zu schauen, auf Ihn zu hören und Ihm nachzufolgen.

Die Christen aller Zeiten riefen Maria als Schutzfrau an um Hilfe und Fürsprache. Jesus selbst hat sie uns zur Mutter gegeben, darum wird sie verehrt. Als Mutter aller Menschen nimmt sie uns unter ihren Schutz, um uns zu Christus zu führen.

*Lyubomyr Dutka, Seelsorger in der Pfarre
Mauertalwies und Priester des missionar. Klerus*

Wort des Pfarrers

„Ich bin ja nicht von der Caritas“ – eine lässig-entrüstete Ablehnung, wenn etwas sozialkaritatives von mir verlangt oder auch nur „angedacht“ wird. Zugleich macht dieser saloppe Satz auf ein Problem aufmerksam: Unter „Caritas“ verstehen wir nur mehr den großen Dienstleistungsbetrieb der Kirche, der sich um *alles Soziale* kümmert, von Katastrophenhilfe über mobile Krankenbetreuung, Flüchtlingsarbeit und Behindertenbetreuung bis zum Altersheim.



„... nicht von der Caritas“

Allerdings nehmen viele innerhalb und außerhalb der Kirche das nur mehr als ein von „der Kirche“ abgekoppeltes Spezialunternehmen wahr. Für dies und jenes ist eben „die Caritas“ zuständig.

„Caritas“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Hochschätzung, aus Hochschätzung entspringende Liebe“. Damit wird klar, dass Caritas nicht etwas ist, dass man als Christ an irgendwelche Spezialisten ausgliedern kann.

Caritas ist kein humanitärer Zusatz des christlichen Glaubens sondern gehört zum Wesenskern – zusammen mit den anderen beiden Aufgaben: Zeugnis zu geben von Gott (Bekenntnis) und diesen Gott zu feiern („Tut dies zu meinem Gedächtnis“) – das alles in einer Weggemeinschaft des Glaubens und Lebens (Christsein ist kein privates Hobby). Die organisierte Institution „Caritas“ kann mir helfen, caritativ tätig zu werden. Aber sie kann mir nicht abnehmen, andere wertschätzend zu lieben. Nächstenliebe ist nicht delegierbar.

Meint Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

Bernhard Kollmann

Verlagspostamt 1170 Wien P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post